

25 Jahre Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN – Gründung, Erreichtes und Zukunft

Andreas Steiger, Präsident der IGN

1. Was ist die IGN? Ein Kurzporträt

Die Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN wurde 1978 gegründet und setzt sich zusammen aus derzeit über 80 Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen, die sich mit der Nutztierhaltung befassen, namentlich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern sowie Fachleuten der Ethologie, der Agrarwissenschaften, der Veterinärmedizin, der Ethik, der Philosophie, des Tierschutzes, der Rechtswissenschaft und der Behörden. Zielsetzung der IGN ist es, auf wissenschaftlicher Grundlage die tiergerechte Haltung, Zucht, Ernährung und Behandlung von Nutztieren zu fördern. Die IGN informiert über Fragen tiergerechter Haltung von Nutztieren durch Fachtagungen, Workshops, Publikationen, Stellungnahmen, ihre Homepage www.ign-nutztierhaltung.ch und das vierteljährliche Informationsblatt "Nutztierhaltung". Ziel ist auch das Vermitteln zwischen Wissenschaft, Praxis, Tierschutz und Behörden und die jährliche Verleihung des Forschungspreises der IGN. Ein wesentliches Merkmal der IGN ist, dass sie interdisziplinär Vertretungen verschiedener Fachbereiche umfasst und einerseits keine rein wissenschaftliche, andererseits keine Tierschutz-Organisation ist, sondern eine auf wissenschaftlicher Grundlage, unabhängig, interdisziplinär und international arbeitende und aktiv für das Wohl der Tiere wirkende Vereinigung ist.

2. Die Entstehung der IGN – ein Rückblick

Die Gründungszeit der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN fällt in die 70-er Jahre, eine Zeit der kontroversen Diskussionen um den Tierschutz in der Nutztierhaltung, namentlich um die Käfighaltung von Legehennen. Eine Gruppe von Persönlichkeiten engagierte sich in der Öffentlichkeit und in der Forschung für den Tierschutz, besonders für eine bessere Haltung von Legehennen, Schweinen und Kälbern. Bernhard Grzimek, Frankfurter Zoodirektor, Glarita Martin, Verhaltensforscherin besonders beim Huhn, Felix Wankel, Industrieller, Erfinder des Felix-Wankel-Motors und Tierfreund, Juliane Müller, Tierschützerin in der Schweiz, Gerrit van Putten, Verhaltensforscher besonders beim Schwein in den Niederlanden, Hans Hinrich Sambraus, Verhaltensforscher besonders beim Rind, Eisenhart von Loeper, Rechtsanwalt, und Paul Leyhausen, Verhaltensforscher besonders bei Katzen, und dazu weitere waren dabei. Zunächst wurde als kleine Vereinigung der Heidelberger Kreis Nutztierhaltung gebildet.

Die Gründungsversammlung fand am 17./18. Mai 1978 in Heidelberg statt; eingeladen waren 18 Personen aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Schweden, traktandiert waren neben der formellen Gründung der IGN die Statuten, die Ziele und die Arbeitsweise der neuen Vereinigung, die Wahl des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge sowie die Bildung und Arbeit von Fachkommissionen. In den Statuten wurden die Ziele der IGN wie folgt umschrieben: "Der Verein bezweckt die Förderung tiergerechter Haltung, Pflege und Behandlung von Nutztieren auf wissenschaftlicher Grundlage". Diese Zielsetzung ist bis heute gleich geblieben. Eines der ersten noch dokumentierten Mitgliederverzeichnisse umfasste 21 Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, aus Oesterreich und aus Schweden, Ehrenmitglieder wurden Prof. Grzimek und Dr. Felix Wankel. Im Editorial der „Nutztierhaltung“ 1/2003 hat Glarita Martin, engagierte Mitbegründerin und seither Vorstandsmitglied der IGN, einen lebendigen Rückblick über die 25 Jahre Geschichte der IGN präsentiert (Martin 2003).

Erster Präsident der IGN war von 1978-1988 Prof. Andreas Nabholz, Säriswil (Schweiz), vor seiner Pensionierung Direktor des damaligen Eidgenössischen Veterinäramtes in der Schweiz. In dessen Zeit fielen vor allem der Aufbau der IGN, zahlreiche Fachtagungen und Stellungnahmen zur Nutztierhaltung, Publikationen in der Reihe Tierhaltung des Birkhäuser-Verlags und 1984 die Schaffung des Informationsblattes „Nutztierhaltung“ der IGN. Von 1988-2000 führte Prof. Engelhard Boehncke, Witzenhausen, die IGN, der die Ziele der IGN auch auf eine ökologisch

orientierte Nutztierhaltung ausweitete, 1991 zusammen mit der Schweisfurth-Stiftung den Schweisfurth-Forschungspreis für artgemässe Nutztierhaltung schaffen konnte und als Ergänzung zu Fachtagungen und Stellungnahmen ab 1998 auch Workshops im kleinen Rahmen zu speziellen Themen einführte. Seit 2000 führt Prof. Andreas Steiger, Bern, als Präsident die IGN; in der ersten Zeit wurden neben Fachtagungen und Stellungnahmen u.a. die Überarbeitung der IGN-Leitlinien und die Schaffung des neuen IGN-Forschungspreises anstelle des bisherigen Schweisfurth-Forschungspreises realisiert. Ehrenmitglieder der IGN wurden auch die Herren Prof. Nabholz, Dr. van Putten und Prof. Boehncke.

3. Aus den Aktivitäten der IGN – eine Auswahl

Ein wesentliche Tätigkeit der IGN bildete stets die Ausarbeitung und Publikation von fachlichen Stellungnahmen zu verschiedenen Nutztierhaltungsfragen, zuhanden von Behörden, Fachkreisen, Tierhaltungspraxis und Öffentlichkeit. Berichte sind erschienen namentlich zur Haltung von Legehennen, aber auch von Pelztieren und Schweinen. Sie sind zugänglich im Internet der IGN (IGN-Homepage 2003). Geplant ist eine umfassende Publikation zur Legehennenhaltung in neuen Haltungsformen.

Zahlreiche Fachtagungen wurden über Jahre hinweg in Deutschland, in der Schweiz und in Oesterreich durchgeführt, zuletzt 1997 in Tänikon (Schweiz), 1999 in Wien, 2001 in Halle und 2003 in München, teilweise in Kooperation mit anderen Organisationen und mit Universitäten, jeweils mit Publikation der Tagungsbeiträge, auch im Internet der IGN. Organisatorisch einfacher, kostenmässig günstig und inhaltlich effektiv erwiesen sich Workshops zu bestimmten Themen, jeweils mit beschränkter Zahl von Teilnehmenden und mit Publikation der Workshop-Ergebnisse. Solche Workshops fanden statt 1998 in Marburg zum Thema „Leiden“ (Baum et al. 1998), ebenso 1998 in Gumpenstein (Oesterreich) zum Thema „Group housing of dry sows“ (Bartussek et al. 2000), und 2000 in Bielefeld zum Thema „Ethologische und neurophysiologische Kriterien für Leiden unter besonderer Berücksichtigung des Hausschweins“ (Buchholtz et al. 2001). Auch diese Publikationen sind im Internet der IGN zugänglich.

Das Informationsblatt „Nutztierhaltung“ der IGN mit Kurzberichten in erster Linie über wissenschaftliche Publikationen zur Nutztierhaltung, auch mit weiteren Kurzmitteilungen wie z.B. Tagungsankündigungen, wurde 1984 eingeführt. Von 1984-1997 stand es unter der Redaktion von Anne-Brit Gassmann-Langmoen, seit 1998 von Nadja Brodmann Weber. Im Editorial zum ersten Heft 1/1984 hatte Prof. Nabholz die Einführung der Informationsschrift wie folgt begründet: „In den letzten Jahren sind weltweit an zahlreichen Institutionen derartige Untersuchungen durchgeführt worden, deren Resultat in der Flut der Publikationen zum Teil untergegangen sind oder zuwenig beachtet wurden. Das von der IGN geschaffene Informationsblatt möchte deshalb alle Kreise, die sich mit Nutztierhaltung befassen, auf solche Arbeiten hinweisen. Dabei soll in Kurzfassungen über die wesentlichen Ergebnisse und Arbeiten orientiert werden, während am ausführlichen Inhalt Interessierte auf die Originalartikel verwiesen werden müssen. Es ist zu hoffen, dass durch diese Informationen ein Anstoss gegeben wird, im Interesse der Tiere die Haltungssysteme zu überprüfen und tiergerechter zu gestalten“. Das Informationsblatt „Nutztierhaltung“ erscheint 4 mal im Jahr und ist seit 1998 auf der IGN-Homepage zugänglich. Die Auflage beträgt aktuell gegen 2600 Hefte, mit Verteilung der Empfänger vor allem in Europa (CH 1350, D 1080, A 30, NL 17, weitere ca. 40 in CZ, DK, E, F, GB, HU, N, RU, SE und Übersee). Seit 2003 wird das Heft in Deutschland über das BMVEL per Mail an die Amtstierärzteschaft der Bundesländer verbreitet. In den Jahren 1996 bis 2001 wurden in der „Nutztierhaltung“ Beiträge zu folgenden Themen gebracht: Rindvieh 88x, Schweine 81x, Legehennen 45x, Schafe 29x, Broiler 18x, Tierproduktion allgemein 15x, Pferde 14x, Truten 11x, Wachteln, Gänse, Enten, Tauben und Strausse 10x, Gesetzliche Grundlagen 10x, Tiergerechtigkeit und Wohlbefinden 10x, Ethik 9x, Stress und Leiden 8x, Kaninchen 7x, Labor- bzw. Versuchstiere 6x, Ziegen 5x, Hirsche 4x, Pädagogik und Öffentlichkeitsarbeit über Nutztierhaltung 2x, Pelztiere 2x, Fische 2x, Wirbellose (Hummer, Bienen) 2x.

Der Mitgliederbestand der IGN besteht aktuell aus über 80 Mitgliedern, in erster Linie in Deutschland, in der Schweiz und in Oesterreich, ferner in den Niederlanden, in Schweden, Dänemark, Belgien und einigen weiteren Ländern. Die Mitgliedschaft kann erworben bzw. verliehen werden auf Antrag durch ein bestehendes Mitglied zuhanden des Vorstandes.

Auf der im Oktober 1998 eröffneten Homepage der IGN (IGN-Homepage 2003, www.ign-nutztierhaltung.ch) finden sich die Zusammensetzung des Vorstandes der IGN, das Leitbild der IGN („Wir über uns“), das Informationsblatt „Nutztierhaltung“ (Ausgaben seit 1998), diverse Stellungnahmen der IGN (Legehennen, Pelztiere, Schweine), Veranstaltungen der IGN (Tagungen, Tagungsberichte, Workshops), der neue IGN-Forschungspreis (früher der Schweisfurth-Forschungspreis), dazu diverse Links und News. Die Benützung der Homepage nimmt kontinuierlich zu.

Der IGN-Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Christoph Maisack (Amtsrichter, Säckingen), Glarita Martin (Dr., Stuttgart), Andreas Steiger (Prof., Abteilung Tierhaltung u. Tierschutz, Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Bern; Präsident), Josef Troxler (Prof., Institut für Tierhaltung und Tierschutz, Veterinärmedizinische Universität Wien), Roland Weber (Dr., Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik FAT, Zentrum für tiergerechte Haltung Wiederkäuer und Schweine, Tänikon), Beat Wechsler (PD, Bundesamt für Veterinärwesen BVET, Zentrum für tiergerechte Haltung, Wiederkäuer und Schweine, Tänikon). Die Geschäftsstelle wird betreut von Nadja Brodmann Weber (Liestal, Schweiz, vgl. IGN-Homepage).

Ein ganze Reihe von Institutionen haben seit Jahren der IGN in verdankenswerter Weise namhafte finanzielle Unterstützung gewährt, so die Felix-Wankel-Stiftung, namentlich dank dem steten Engagement von Frau Gerda Burkhardt und Herrn Fried Meysen, das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft BMVEL, das Bundesamt für Veterinärwesen BVET, der Deutsche Tierschutzbund DTB, der Schweizer Tierschutz STS und der Zürcher Tierschutz, und natürlich mit ihren Mitgliederbeiträgen auch die IGN-Mitglieder.

4. Die Ziele der IGN – aus ihren Leitlinien

Die „Leitlinien der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN“, revidiert am 19. November 2003, enthalten u. a. die folgenden Zielsetzungen, Tätigkeitsbereiche und Grundsätze (Auszug, ganze Fassung im Internet der IGN):

- a) Ziele der IGN: Die Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) fördert auf wissenschaftlicher Grundlage die tiergerechte Haltung, Zucht, Ernährung und Behandlung von Nutztieren.
- b) Tierhaltung und Tierschutz: Die IGN gibt auf nationaler und internationaler Ebene Anstoss für die Ausgestaltung von Gesetzgebungen und Regelungen, die eine tiergerechte Haltung und einen zeitgemässen, wissenschaftlich begründeten Tierschutz ermöglichen.
- c) Tierhaltung, Ethologie und Veterinärmedizin: Im Rahmen der Forschung können geeignete wissenschaftliche Ansätze verwendet werden, in denen durch Verhaltensindikatoren, veterinärmedizinische und klinisch-physiologische Parameter auf ein vermindertes Wohlergehen bei Tieren geschlossen wird. Die IGN fördert Bestrebungen, die den ethologischen, physiologischen und klinischen Argumenten bei der Ausgestaltung und beim Vollzug von Tierschutzgesetzgebungen einen hohen Stellenwert zuzuordnen.
- d) Tierhaltung und Ökologie: Tierhaltung im landwirtschaftlichen Bereich soll auch die Aspekte der Nutztierökologie berücksichtigen. Tiergerechte Haltung, Fütterung und Pflege dürfen sich nicht unabhängig von umweltrelevanten Erfordernissen entwickeln.
- e) Tierernährung und Tierzucht: Fütterungsformen, die den Bedürfnissen einer Tierart zuwiderlaufen, und Steigerungen der Produktionsleistung von Nutztieren durch tierzüchterische, biotechnische, gentechnische und damit verbundene Massnahmen ohne Berücksichtigung der Bedürfnisse der Tiere können zu Beeinträchtigungen des Wohlbefindens, der Gesundheit, des Verhaltens und der Lebensdauer der Tiere führen.
- f) Mitglieder und Arbeitsweise der IGN: Die IGN setzt sich zusammen aus Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen, die sich mit der Nutztierhaltung auseinandersetzen, namentlich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Fachleuten der Ethologie, der Agrarwissenschaften, der Veterinärmedizin, der Ethik, der Philosophie, des Tierschutzes, der Rechtswissenschaft und der Behörden. Die IGN informiert über Fragen tiergerechter Haltung von Nutztieren namentlich durch Tagungen, Workshops, Publikationen, Stellungnahmen, ihre Homepage und das Informationsblatt "Nutztierhaltung".

5. Der Schweisfurth-Forschungspreis für artgemässe Nutztierhaltung

Gemeinsam von der Schweisfurth-Stiftung in München und der IGN wurde 1991 der mit DM 20'000 dotierte Schweisfurth-Forschungspreis für artgemässe Nutztierhaltung errichtet und in der Folge jährlich verliehen. Die Ausschreibung enthielt folgende Anforderungen: „Prämiert werden herausragende wissenschaftliche Leistungen aus dem In- und Ausland, die anwendungsorientiert sind und helfen, den natur- und artgemäßen Umgang mit landwirtschaftlichen Nutztieren zu fördern. Ferner können Arbeiten ausgezeichnet werden, die diese Form der Nutztierhaltung unter rechtlichem, ethischem oder allgemein geisteswissenschaftlichem Aspekten beleuchten. Die Schweisfurth-Stiftung fördert mit dem Forschungspreis Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die Ökonomie und Ethik im Bereich der Nutztierhaltung wieder in besseren Einklang bringen. Gesundheit, Wohlbefinden und Würde von Tier und Mensch sollten dabei Ausgangs- und Zielpunkt des Nachdenkens sein. Der Preis dient vornehmlich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“.

Die Jury bestand jeweils aus dem amtierenden Vorstand der IGN und einigen weiteren Fachleuten als Vertretungen der Schweisfurth-Stiftung. Von 1991-2002 wurden an insgesamt 12 Preisverleihungen 38 Preise an 41 Preistragende verliehen (1991 gingen 1 Preis gemeinsam an 3 Preistragende und 1 Preis gemeinsam an 2 Preistragende). Die thematische Verteilung der prämierten Arbeiten war wie folgt: Rindviehhaltung (inkl. 2x Mensch-Tier-Beziehung) 6 Preise, Schweinehaltung 13 Preise, Hühnerhaltung (inkl. 1x Wachtelhaltung) 10 Preise, Pferdehaltung 1 Preis, Spezielle Themen der biologischen Tierhaltung 2 Preise, Allgemeine Themen (Rolle der Naturwissenschaft, Gentechnik, Tierethik, Tierschutzrecht, Massentötung) 6 Preise. Die Verteilung der Art der Arbeiten war wie folgt: Diplomarbeiten (inkl. Magister- und Staatsexamensarbeiten) 16 Arbeiten, Dissertationen 13 Arbeiten, Bücher 3 Arbeiten, Essay, Studie, Forschungsbericht, Video, Publikationen 5 Arbeiten, Habilitation 1 Arbeit. Insgesamt hatten 23 Preisträgerinnen und 18 Preisträger die Ehre, den Preis zugesprochen zu erhalten. Die Festansprachen anlässlich der Preisverleihungen von 1991-2000 wurden in einem Sammelband „Den Tieren gerecht werden“ herausgegeben (Schneider 2001).

Die Schweisfurth-Stiftung hat der Jury im April 2002 mitgeteilt, dass sie den Preis ab 2003 nicht mehr weiterführen und finanziell unterstützen möchte, da sie die Schwerpunkte der Stiftung neu setzen und sich auf die Bearbeitung zweier Kernthemen konzentrieren will, denen seit längerem das Hauptinteresse des Stifters gilt, einerseits den Umgang mit Tieren in der Landwirtschaft, andererseits den Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung und ökologischer Lebensmittelverarbeitung und -qualität.

6. Der neue Forschungspreis der IGN

Der Vorstand der IGN hat in der Folge die Weiterführung des in Fachkreisen der Forschung anerkannten Preises in anderer Form an die Hand genommen und neu den „Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN“ als Fortführung des bisherigen Schweisfurth-Forschungspreises für artgemässe Nutztierhaltung geschaffen. Die erste Ausschreibung und Preisverleihung erfolgte 2003. Der neue, mit 10'000 Euro dotierte Preis wird finanziell unterstützt durch die Felix-Wankel-Stiftung, die IGN, den Deutschen Tierschutzbund, den Schweizer Tierschutz und den Zürcher Tierschutz. Die Zielsetzung ist ähnlich wie beim Vorgängerpreis, mit einigen Anpassungen und leichten Erweiterungen: „Prämiert werden herausragende wissenschaftliche Leistungen, die der Weiterentwicklung der artgerechten Nutztierhaltung dienen. Die Arbeiten sollen anwendungsorientiert sein und helfen, den natur- und artgemäßen Umgang mit Nutztieren und deren tiergerechte Zucht, Haltung und Fütterung zu fördern. Ferner können Studien eingereicht werden, in denen die Mensch-Tier-Beziehung unter rechtlichen, ethischen oder allgemein kulturwissenschaftlichen Aspekten beleuchtet wird. Die IGN fördert mit dem Forschungspreis Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Ökonomie und Ethik im Bereich der Nutztierhaltung in besseren Einklang bringen. Gesundheit, Wohlbefinden und Würde von Tier und Mensch sollen dabei Grundanliegen der Forschungsarbeit sein. Der Preis dient vornehmlich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zeichnet insbesondere abgeschlossene Diplom- und Doktorarbeiten aus“. Eingabetermin ist jeweils im Frühjahr.

7. Wohin geht die IGN? Ein Ausblick

Neben dem Rückblick und den Ausführungen zum aktuellen Stand der Tätigkeiten ist auch ein Blick in die Zukunft der IGN angezeigt. Wohin soll die IGN steuern, welche Aufgaben erwarten sie? Einige Ideen dazu, bereits im Editorial 2/2003 der „Nutztierhaltung“ vorgestellt (Steiger 2003), sollen hier umschrieben werden, auch als Anregung, weitere zur Diskussion zu stellen.

Eine wichtige und noch zu verstärkende Aktivität wird weiterhin das aktive Wirken gegenüber Behörden auf verschiedenen Stufen und gegenüber der Praxis der Tierhaltung bilden, in erster Linie über die Abgabe von wissenschaftlich fundierten Stellungnahmen und die Verbreitung von Fachwissen. Kürzlich hat sich in diesem Bereich die IGN zum Entwurf der Schweinehaltungs-Verordnung in Deutschland geäußert, ebenso hat sie eine Stellungnahme zur Hannover-Studie „EpiLeg – Orientierende epidemiologische Untersuchung zum Leistungsniveau und Gesundheitsstatus in Legehennenhaltungen verschiedener Haltungssysteme – Zwischenbericht vom 1. Sept. 2003“ ausgearbeitet. Geplant ist eine umfassende Publikation der IGN zur Legehennenhaltung in neuen Haltungsformen. Eine ganze Reihe von Mitgliedern der IGN sind aktiv und kompetent in verschiedenen Ländern, in verschiedenen Institutionen und bei verschiedenen Gelegenheiten zur Einflussnahme im Sinn der Zielsetzungen der IGN tätig.

Die Durchführung weiterer Fachtagungen und Workshops zu bestimmten Themen wird weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung von Fachwissen bilden, zusammen mit dessen Verbreitung über die Veröffentlichung von Tagungsbeiträgen, Berichten und Stellungnahmen, über die Informationsschrift „Nutztierhaltung“ und über die Homepage der IGN. Eine vornehme und anspruchsvolle Tätigkeit als Grundaufgabe der IGN bildet auch künftig das Vermitteln zwischen Wissenschaft, Praxis und Behörden und weiteren Kreisen. Verstärkte Anstrengungen sind besonders angezeigt in der Öffentlichkeitsarbeit, u.a. über Tagungen, Workshops und Stellungnahmen, erneut mit dem Ziel, Fachwissen vermehrt zu verbreiten und dazu auch den Bekanntheitsgrad der IGN zu erhöhen, und in der Intensivierung des Informationsflusses sowohl innerhalb der IGN als auch nach aussen.

Die IGN als internationale Organisation hat durchaus Platz für den Beizug weiterer kompetenter Mitglieder, auch ausserhalb Deutschlands, der Schweiz und Oesterreichs, woher der Hauptanteil der Mitglieder stammt. Sinnvoll können auch sach- bzw. themenbezogene Kooperationen mit anderen Organisationen sein, bei gleichzeitiger Wahrung der Unabhängigkeit der IGN, z.B. bei der Durchführung von Fachtagungen und bei der Abfassung von Stellungnahmen. Offen sind immer noch Diskussionen um den Begriff „Nutztierhaltung“ und damit um den Interessenbereich der Gesellschaft, u.a. das Prüfen der Ausweitung ihrer Tätigkeit auf „nicht klassische“ Nutztiere und auf Themen wie Tötung und Schlachtung, Extremzucht und Gentechnik. Neue Tierschutzprobleme werden laufend auftreten, in Haltung, Zucht und Fütterung von Tieren sowie im Umgang mit ihnen; sie werden durch die IGN wachsam zu verfolgen sein. Eine faszinierende neue Aufgabe bildet die Führung des neuen Forschungspreises der IGN.

Glarita Martin hat in ihrem Rückblick im Editorial 1/2003 der „Nutztierhaltung“ 2003 festgestellt: „Lange Jahre war die IGN in Deutschland überwiegend damit beschäftigt, negative tierschutzrelevante Entwicklungen in der Tierhaltung abzuwehren und in wissenschaftlichen Gutachten, Stellungnahmen und Veröffentlichungen die Verletzung des Tierschutzgesetzes nachzuweisen. Nun kann sie sich verstärkt dem Komplex artgemässe und ökologisch orientierte Tierhaltung zuwenden, denn in den einzelnen Bereichen besteht noch grosser Forschungsbedarf“ (Martin 2003).

Bei allen guten Plänen und Visionen wird die IGN mit ihren beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen allerdings stets auch die Machbarkeit und die Realität der Umsetzung von Ideen zu respektieren haben. Es wird auch künftig viele wichtige Arbeiten und Tätigkeiten geben. Möge die IGN weiterhin möglichst viele ihrer Ziele erreichen und mögen dadurch in erster Linie die Tiere viel profitieren!

8. Literatur

Bartussek H., Bünger B., Edwards S., Haidn B., Jensen K.H., Krispel F., van Putten G., Steiger A. (Chair), Troxler J., Weber R., Wechsler B., Vermeer H. and Wiedmann R. (2000) Report on the IGN-Workshop „Group Housing of Dry Sows“, Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, A 8952 Irdning, ISSN 12026-6267, ISBN 3-901080-44-X (auch unter www.ign-nutztierhaltung.ch)

Baum S., Bernauer-Münz H., Buchholtz Ch., Cronjaeger Ch., Ebel M., Feulner A., Fink A., Feddersen-Petersen D., Korff J., Maisack Ch., Martin G., Müller H., Persch A., Quandt Ch., Schmitz S., Teuchert-Noodt G., Winterfeld T., Wolff M., Zimmermann B. (1998) Workshop der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN „Ethologische und neurophysiologische Kriterien für Leiden unter besonderer Berücksichtigung des Hausschweins“, Bielefeld, Der Tierschutzbeauftragte 2/01, 9 S. (auch unter www.ign-nutztierhaltung.ch)

Buchholtz Ch., Lambooij E., Maisack Ch., Martin G., van Putten G., Schmitz S., Teuchert-Noodt G. (2001) Workshop der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN zum Thema „Leiden“, Marburg, Der Tierschutzbeauftragte 2/98, 6 S. (auch unter www.ign-nutztierhaltung.ch)

IGN-Homepage (2003) Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung: www.ign-nutztierhaltung.ch ;
Geschäftsstelle: Nadja Brodmann, Hofgut Obere Wanne, CH 4410 Liestal

Martin G.. (2003) Editorial: 25 Jahre IGN, Nutztierhaltung 1/2003, 3-5 (auch unter www.ign-nutztierhaltung.ch)

Schneider M. (2001) Den Tieren gerecht werden – zur Ethik und Kultur der Mensch-Tier- Beziehung, Schriftenreihe Tierhaltung band 27, Universität Gesamthochschule Kassel

Steiger A. (2003) Editorial: 25 Jahre IGN – und wie weiter?, Nutztierhaltung 3/2003, 3 (auch unter www.ign-nutztierhaltung.ch)

Vortrag an der Tagung „Ethologie und Tierschutz“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft DVG, der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung IGN und der Arbeitsgemeinschaft Tierärztliche Fortbildung ATF, 3. - 5. April 2003 in München, aktualisiert November 2003

Andreas Steiger, Prof., Abteilung Tierhaltung und Tierschutz, Institut für Genetik, Ernährung und Haltung von Haustieren, Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Bern, Postfach, Bremgartenstr. 109a, CH 3001 Bern, andreas.steiger@itz.unibe.ch